

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Creyß-Stadt Plauen

Siebender Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

Die meisten Holländischen Städte haben dem Beyspiel der Stadt Amsterdam gefolgt, und die Franzosen als Freunde aufgenommen. Im Haag besorgte man anfangs ein Blutbad, weil das Volk daselbst der Stadthalterischen Familie sehr ergeben ist. Friesland ist die einzige Provinz, die sich noch nicht erklärt hat.

Man glaubt, daß nun auch bald die ganze Provinz Grönigen nebst dem noch übrigen Theile der vereinigten Niederlande französisch seyn werde.

Von der Erbstatthalterischen Familie hat man noch keine gewisse Nachrichten. Nach einigen soll sie sich nach England geflüchtet haben.

Einem Schreiben aus Frankfurt zufolge soll die Beute unermesslich seyn, welche die Franzosen in Holland machen. Drey eroberte Magazine, schreibt man, setzen ihre Armee außer allen Mangel. Unzählige Schiffe und 3000 Kanonen sind in ihrer Gewalt.

Am 28ten Januar sind Deputirte aus den vereinigten Niederlanden im Natio-

nal-Convent zu Paris angekommen, welche bey dem französischen Volke um die National-Unabhängigkeit von Holland angesucht haben. Man hat sie mit vielem Beyfall aufgenommen und ihnen alle mögliche Versprechungen gethan.

M a n n h e i m, vom 7ten Februar. Dem Vernehmen noch wird das kaiserliche Hauptquartier von Heidelberg nach Frankfurt verlegt. 20,000 Oesterreicher und eben so viel Preussen werden unter Commando des General Mack zu den Engländern stoßen. In Italien wird künftighin Beau lieu und Waldeck, an dem obern Rhein der Prinz Hohenlohe und Clerfait, und an dem untern der General Zentuer commandiren.

In Franken wird das Quintuplum wirklich ausgehoben. Regensburg hat sich erboten, Fourage und Montirungsstücke zur Reichsarmee zu liefern; auch sind von Wien unzählige Wagen mit Munition und andern für den künftigen Feldzug nöthigen Erfordernissen auf dem Weg zu den Armeen.

S

Aus

Aus der Gegend von Düsseldorf hat man sehr traurige Nachrichten. Es soll nämlich das Rheineis zwischen Uerdingen und Wesel noch felsfest stehen. Da nun hierdurch das Forttreiben des oberhalb fast allenthalben losgebrochenen Rheineises gehemmt wird: so soll dadurch in Düsseldorf eine außerordentliche Ueberschwemmung entstanden seyn, so daß das Wasser in den meisten Gassen bis über die Dächer gegangen seyn soll. Von Uerdingen, einem artigen Städtchen, 4 Stunden unterhalb Düsseldorf an dem leuseitigen Rheinufer, so dermalen von den Franzosen besetzt ist, soll man außer den Thürmen gar nichts gesehen haben.

Mannheim vom 9. Febr. Von Basel wird unterm 3ten dieses geschrieben, daß die letzten Pariser Briefe den Frieden als ganz nah und gewiß ankündigen.

Eine sonderbare Abndung.

Vor einiger Zeit starb der Todtengräber in der Reichsstadt Nürnberg. Auf seinen nun offenen Dienst, der ganz einträglich seyn soll, machte nach hergebrachter Sitte der Abtunkel desselben gerechten Anspruch. Er hatte bisher, nebst einem sogenannten Helfer, dem Verstorbenen in allen seinen Amtsverrichtungen hülfreiche Hand geleistet und sich auf diese Art Verdienste zur weitem Beförderung gesammelt. Schon war das Rathsdecret zur Bestätigung seiner Hoffnung ausgefertigt, schon hatte er am Abende seine junge Frau mit dieser angenehmen Nachricht erfreut, als er am Morgen darauf, ohne zu sagen, wohin und weswegen, ausgieng u. am Abende nicht wiederkehrte. Vergebens suchten ihn den ganzen folgenden Tag seine Freunde und Bekannten aller

Orten: vergebens sah sein geliebtes Weib einer tröstenden Nachricht von ihm entgegen! Auch dieser Tag verfloß, ohne daß man eine Spur seines Aufenthalts, eine Muthmaßung seiner möglichen Flucht hätte entdecken können. Da der Verlorne sein Weib zärtlich liebte und eben jetzt einen so einträglichen Dienst erhalten hatte; so ließ sich, daß er auf u. davon gegangen sey, um so weniger vermuthen und dieß raubte dem trostlosen Weibe alle Hoffnung, ihn wieder lebend zu umarmen. Mein Mann ist todt! Mein Mann ist wahrscheinlich im Flusse ertrunken! rief sie unaufhörlich und achtete des Trostes ihrer alten Mutter nicht, die sich vergebens bemühte, durch tausend Bewegungsgründe die traurige Vorstellung zu entkräften

Die Fortsetzung künftig.

Bekanntmachung.

So gewiß diejenigen Menschenfreunde, welche durch ihre Wohlthätigkeit meiner nun vollendeten, unglücklichen Frau die letzten leidensvollen Tage ihres kurzen Lebens versüßt, und dadurch auch zur Linderung meines Schmerzes so viel beygetragen haben, schon in sich selbst die würdigste Belohnung finden; so laut fordert mich gleichwohl das Gefühl der reinsten Erkenntlichkeit auf, so sehr ist es Bedürfniß und Wohlthat für mein gerührtes Herz, diesen Edlen hierdurch den innigsten, wärmsten Dank öffentlich darzubringen. Jede Thräne, die sie hier trockneten und künftig noch trocknen werden, wird gewiß von demjenigen mit Beifall bemerkt und reichlich belohnt werden, der die Liebe selbst und dessen erstes Gebot Liebe ist.

J. E. Walther.

Aver-

Avertissements.

Vermöge höchster Intimation vom 20. Jan. 1795. sind zur Immobilier-Brandcasse auf den Termin Michaelis 1794. von 25 Thlr. Subscription Acht Pfennige, mithin von 100 Thlr. Subscription 2 gr. 8 pf. beizutragen, welches und daß diese Beiträge in dieser und künftigen Woche allhier eingesamlet werden sollen, hierdurch bekannt gemacht wird.

Es wird vielen Künstlern, Malern, Tischlern, Instrument-Machern bekannt seyn, daß sich in Deutschland schon sehr viel Mühe ist gegeben worden, um den rechten Bernstein- (Ngt) Lackfirnis zu verfertigen, und ist dennoch vor viele ein Geheimniß geblieben, wann sie sich gleich kupferne und eiserne Maschinen bedient haben, und sich vergebliche Kosten verursacht, ist dennoch mehr verbrant, als zu seiner Auflösung (Solvirung) gebracht worden, denn weil dieser Körper der allerfesteste ist unter allen andern Gumy, die man zum Lackiren verbraucht, und sich dieser Körper viel leichter verbrennen läßt als solviren, wann die Solution nicht gehöriger Maschinen vorgenommen wird, denn ein Jeder, der nur ein wenig Licht vom Lackiren hat, wird mir Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß diesen besagten Lackfirnis an Glanz und Festigkeit kein anderer beikommt, er habe Namen wie er wolle. Mithin, wenn ein Stück Meuble oder was es nur immer seyn mag, mit diesem dauerhaften Lac lackirt wird, also den Werth, den es dadurch bekommt nicht zu schätzen, gegen Spiritus Lac oder Wachs Boulirung, weil beydes nicht von Wasser gedeckt ist. Da sich schon viele von diesen beschriebenen und von mir verfertigten Lac bedient haben, und den wahren Werth darinnen gefunden, mich also darzu aufgefordert dieses geheime und sehr nützliche Arcanum bekannt zu machen, so habe ich mich entschlossen auf Pränumeration es bekannt zu machen, und den Pränumerationsspreis auf 3 Rthlr. zu setzen, und die Pränumerationzeit bis künftiges Jahr 1795 Monat März offen stehet, und nach verfloßner Zeit keine Pränumeration mehr angenommen wird. Die Avertissements werden gratis ausgegeben, und Jeder Pränumerant erhält das Arcanum auf das deutlichste gedruckt in folgenden Artikeln:

1) Den Bernsteinlackfirnis auf eine ganz leichte Art und ohne Kosten zu verfertigen, und bey 10 oder noch mehrern Pfund darf keiner Erbsen groß verlohren gehn, oder unaufgelöst blei-

ben. *W.* wenn er rein ist und keine Erdtheile bey sich hat. Mit diesem Lac können alle Meuble, sie seyn Furnirt, Mahagoni, gebeizt oder von weichen Holz oder auch schon mit Wachs polirt, auf das herrlichste lackirt werden, und muß in 2 Stunden ganz trocken wie Glas und und so fest wie Eisen seyn.

- 2) Diesen Bernsteinfirnis ganz weiß zu machen, (nicht in Spiritus Fini) damit man schneeweiß lackiren kann.
- 3) Die weiße Farbe zu machen in Del, daß sie schneeweiß ist, und bleiben muß, so wohl in Zimmern als in der Luft, und daß sie matt und auch lackirt werden kann.
- 4) Eine ganz leichte Mahagoni Beize.
- 5) Wagens zu lackiren, wie die Farbe aufgetragen und geschliffen wird, nebst allen übrigen Vortheile.
- 6) Eine herrliche Sache vor Maler und Tischler, welche die von weichen Holz verfertigte Arbeit anstreichen, reiben ihre Farbe in Delfirnis, gewöhnlich, verdünnen die geriebne Farbe mit diesem Lac, so wird es in 3 Stunden ganz trocken seyn, und glänzen wie Glas, daß jeder glaubt es ist auf das herrlichste lackirt.

Alle die 6 vorgeschriebenen Artikel sind nach dem wirklichen Pariser-Original. Die Probe ist bey mir zu haben; das Pfund kostet 3 Rthlr. Heinrich Friedrich August Stöckel, Hofschler zu Schleiz im Voigtlande; bey dem Uhrmacher Hrn. Stöckel in Plauen wird Pränumeration angenommen, wer 10 Pränumeranten einsendet, erhält das 11te gratis.

Die vierte Zusammenkunft der geschlossenen Gesellschaft von Freunden des Tanzes und geselligen Vergnügens wird wegen eintretender Fastenzeit dießmal am 22ten dieses Monats gehalten, und, wenn die Witterung fortbauert, keine Wagens geschickt werden, damit die Versammlung desto schneller und früher geschehe.

Eine, in vollkommenen guten Stande, und mit allen darzu nöthigen Zugehörigen versehene, große u. noch viele Jahre brauchbare Baumwollen-Waaren-Presse, ist aus bloßen Mangel an Raum zu verkaufen, und in hiesigen Int. Comt. der Verkäufer zu erfahren.

Es

Es wird ein annoch brauchbares Klavier, welches vorzüglich einen guten Klang hat, zu kaufen gesucht. Wer ein dergleichen zu verkaufen gesonnen, beliebe es im Int. Comt. anzuzeigen.

Vorgestern, als den 17. d. M. ist von der Neustadt bis auf den Schloßberg, ein silbernes Vetschaft, auf dem das Strumpfwürkerwappen und die Buchstaben C. H. gestochen sind, verloren gegangen. Der redliche Finder wird ergebenst gebeten, solches gegen 12 Groschen im Intell. Comt. gefälligst abzugeben.

Ben Frau Registrar Meßin sind folgende Sachen aus freyer Hand zu verkaufen:

Ein schwarzes Kleid

- grünes Kleid
- paar neue schwarze Zeughosen
- Brodschrank
- spanisch Rohr
- Mehlkasten
- große Kiste
- Mittellade
- Töpfschrank
- Commode
- Waschwanne
- großes Spanbett.

Diese Sachen sind Vor- bis Nachmittag um 2 Uhr zu sehen, und ein jeder kann davon kaufen, was ihm beliebt.

In der Stadt sind gebohren worden:

3 Söhnchen, worunter 1 todtgebohrnes und 1. Töchterchen, letzteres 1 uneheliches.

Gestorben sind:

- 1) Fr. Johanna Magdalena, weyl. Mstr. Johann Christian Sprangers, Bürgers und Madiers hinterl. Wittwe, gebt. Pögelin, 77 Jahr 2 Monate 28 Tage alt
- 2) Fr. Johanna Christiana, weyl. Mstr. Johann Nikolaus Ekerdts Bürgers u. Schuhmachers hinterl. Wittwe, gebt. Heroldin, 66. Jahre alt.
- 3) Fr. Johanna Sophia, weyl. Johann Christoph Gottfrieds, Bürgers und Maurers hinterl. Wittwe, gebt. Schneiderin, 56 $\frac{1}{2}$ Jahr alt.
- 4) Fr. Christiana Sophia. Johann Egidius Walthers, verobschiedeten Soldatens Ehefrau gebt. Donatin, eine Wöchnerin 31 Jahr alt.
- 5) Fr. Eleonora Sophia, weyl. Mstr. Johann Christoph Schopperts, Bürgers und Tuchmachers hinterl. Wittwe gebt. Müllerin, 71 Jahr 1 Monat 22 Tage alt.
- 6) Mstr. Carl Goulob Hartensteins, Bürgers und Fleischbauers Töchterchen.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben
Mstr. Kneisel bey der obern Mühle, und Mstr. Martin im untern Steinwege.
Das Wochenbacken Mstr. Franz vor dem Brückenthor.

Fleisch Taxe pr. Pfund.

Schweine-Fleisch, 2. gr. 2. pf.
Schöps-Fleisch 1. gr. 8. pf.

Rind-Fleisch, 1. gr. 10. pf.
Kalb-Fleisch, 1. gr. 4. pf.